

Filmpreise der Diagonale 07

Preisverleihung: Samstag, 24. März, 19.30 Uhr, Dom im Berg

Auszeichnungen für die Diagonale-PeisträgerInnen realisiert vom Studiengang Informations-Design der FH Joanneum, Orhan Kipcak

Großer Diagonale-Preis des Landes Steiermark in Kooperation mit der CINESTYRIA-Filmkunst Bester österreichischer Kinospießfilm 2006/2007

€ 15.000,-

gestiftet vom Land Steiermark / Kultur

Gutschein über € 2.000,-

gestiftet von der Firma Synchro - Film & Video Bearbeitungs GesmbH

Kodak Filmpreis (16/35mm Color Negativ Filme)

im Wert von **€ 4.000,-**

gestiftet von Kodak GesmbH

Jury 2007

Florian Flicker (Regisseur, A)

Florian Koerner von Gustorf (Produzent, D)

Linda Söffker (Kuratorin, Berlinale, D)

Jurybetreuung: Martina Sordian

***heile welt* von Jakob M. Erwa**

Begründung der Jury:

Wir vergeben den großen Diagonale Preis an *heile welt*.

heile welt ist ein toller Film. Er ist frisch, authentisch und nie rührselig.

Das Preisgeld erhält die Regisseurin oder der Regisseur des Films, den Sachpreis und den Gutschein die Produktionsfirma des Films. In die Auswahl für den Großen Diagonale-Preis/Spielfilm kommen alle österreichischen Kinospießfilme, die im Programm der Diagonale 2007 präsentiert werden. Als Kinospießfilm gilt ein abendfüllender Spielfilm, der von einer österreichischen Produktionsfirma (bei Koproduktionen Mehrheitsanteil österreichische Finanzierung) produziert wurde und von einem in Österreich tätigen Verleih in österreichischen Kinos ausgewertet wurde/wird (Stichtag: Österreichischer Kinostart seit 1. Jänner 2006). *

DIAGONALE Forum österreichischer Film

Büro Wien: Rauhensteingasse 5/5 * A - 1010 Wien * T +43-1-5954556 * F +43-1-5954556-10 * wien@diagonale.at
Büro Graz: c/o Hotel Weitzer, Grieskai 12-16, A-8020 Graz * T +43 316 822 818 * F +43 316 822 817 * graz@diagonale.at
www.diagonale.at * ZVR 397072279 * UID: ATU43538007 * Bankverbindung: BA-CA, BLZ. 12.000, Kto. 51260500301

Großer Diagonale-Preis
des Landes Steiermark in Kooperation mit der CINESTYRIA-Filmkunst
Bester österreichischer Dokumentarfilm 2006/2007

€ 15.000,-
gestiftet vom Land Steiermark / Kultur

Gutschein über **€ 6.000,-**
gestiftet von der Firma Synchro - Film & Video Bearbeitungs GesmbH

Jury 2007
Martina Kudláček (Filmemacherin, A)
Micha Schiwow (Direktor Swiss Films, CH)
Gudrun Sommer (Duisburger Filmwoche, D)

Jurybetreuung: Martina Sordian

Bellavista von **Peter Schreiner**

Begründung der Jury:
Der Film handelt vom Verschwinden einer Sprache, von Verlust, von Sehnsucht und Überleben.
Er besticht durch sperrige Eleganz, durch die Schönheit und Würde seiner Protagonistinnen.
Die handwerklich präzise Arbeit nimmt sich gestalterische Freiheit und alle Zeit der Welt.
Der Film ist ein Plädoyer für das Kino: Bilder zu sehen, Töne zu hören, Kino zu denken.

Das Preisgeld erhält der Regisseur oder die Regisseurin des Films, den Gutschein die Produktionsfirma des Films. In die Auswahl für den Großen Diagonale-Preis/Dokumentarfilm kommen alle österreichischen Dokumentarfilme mit einer Länge ab 50 Minuten, die im Auswahlprogramm der Diagonale 2007 präsentiert werden.*

Diagonale-Preis Innovatives Kino der Stadt Graz

Beste innovativer Experimental-, Animations- oder Kurzfilm 2006/2007

€ 6.000,-

gestiftet vom Kulturressort der Stadt Graz

Gutschein über **€ 4.500,-**

gestiftet von Golden Girls Filmproduktion

Jury 2007

Ivika Kivi (Leiterin Medienkunstlabor Graz, A)

Melanie Ohnemus (Kulturwissenschaftlerin, Kuratorin, A)

Marc Ries (Medientheoretiker, A)

Jurybetreuung: Martina Sordian

erase remake von **Jan Machacek, Martin Siewert**

ex aequo

visibility of interim von **Manuel Knapp**

Begründungen der Jury:

erase remake entwirft ein völlig ungewöhnliches Schauspiel. Das performative Video choreographiert das wuchtige Einanderdurchdringen von Körper und Bild im harten Licht eines Scanners. Es passiert eine Umkehrung der Verhältnisse: Nicht ist der Körper Objekt für das Bild, der Scanner und die in diesen integrierte Kamera sind vielmehr Objekte für den Körper.

Der Körper presst und wälzt sich auf der Glasfläche des Scanners, sucht das auf und abfahrende Licht der Maschine, provoziert seine aggressive Abtastung. Wir werden Zeuge von leiblichen Mikroskopierungen, die von den Klangmustern in tänzerische Extasen geführt werden.

visibility of interim spannt als schwarz/weiß gehaltene Computeranimation architektonisch anmutende Räume auf, die sich für den Betrachter auf unvorhersehbare Weise generieren. Das Besondere an der visuellen Umsetzung liegt in der gleichzeitigen Verhandlung von fast malerisch wirkenden und strikt geometrisch angelegten Elementen im Bildraum. Hierdurch entstehen eigenartige Bildkompositionen, die mit sicher gesetzten hell-dunkel Effekten und Überblendungen perspektivisch ins Unendliche führende Zustände erzeugen. Ausgangsmaterial für das Video sind Bildinformationen, die mit 400 frames pro Sekunde gerendert und somit für das bloße Auge nicht mehr sichtbar sind. Diese Informationen werden auf die üblichen 25 frames pro Sekunde gerechnet, und erzeugen somit einen Effekt, der zum Grund legenden Gestaltungselement eines konzeptuellen Ansatzes wird, der das „Dazwischen“ untersucht.

Das Preisgeld erhält der Regisseur oder die Regisseurin, den Gutschein der Produzent oder die Produzentin des Films. In die Auswahl für den Preis Innovatives Kino kommen österreichische Experimental-, Animations- oder Kurzfilme, die im Auswahlprogramm der Diagonale 2007 präsentiert werden.*

DIAGONALE Forum österreichischer Film

Büro Wien: Rauensteingasse 5/5 * A - 1010 Wien * T +43-1-5954556 * F +43-1-5954556-10 * wien@diagonale.at
Büro Graz: c/o Hotel Weitzer, Grieskai 12-16, A-8020 Graz * T +43 316 822 818 * F +43 316 822 817 * graz@diagonale.at
www.diagonale.at * ZVR 397072279 * UID: ATU43538007 * Bankverbindung: BA-CA, BLZ. 12.000, Kto. 51260500301

Diagonale-Preis der Jury der Diözese Graz-Seckau

Bester Kurzdokumentar- oder Kurzspielfilm 2006/2007

€ 4.000,-

gestiftet von der Diözese Graz-Seckau

Jury 2007

Stefan Förner (Filmbeauftragter des Erzbistums Berlin, D)

Alfred Jokesch (Priester und Journalist, A)

Julia Laggner (Kulturschaffende, A)

Jurybetreuung: Astrid Polz-Watzenig

***Bilder aus dem Tagebuch eines Wartenden* von Judith Zdesar**

Begründung der Jury:

Was zunächst wie eine Notlösung wirkt, entpuppt sich als echter Glücksfall: Die Filmemacherin überlässt die Ausrüstung ihren Protagonisten, diese machen sich das Medium zu eigen, um ihre Gefühle, Ängste und Langeweile auszudrücken. Es entsteht ein „Burgenland Project“ über junge Rekruten im Einsatz an der österreichisch-ungarischen Grenze: sie versuchen ihre Aufgabe ernst zu nehmen, auch wenn sich die Sinnfrage mitunter ganz massiv stellt. Ihre Antworten sind teils absurd und erfrischend grotesk, häufig aber auch hilflos und verzweifelt.

Auch wenn die Filmemacherin ihre Protagonisten beim Drehen allein gelassen hat, kommt sie ihnen in dem Film sehr nahe. So entsteht ein präzises Portrait von jungen Menschen, die sich ihrer exponierten Situation durchaus bewusst sind, ohne einfache Antworten bereit zu halten.

Das Preisgeld erhält die Regisseurin oder der Regisseur des Films. In die Auswahl für den Preis kommen alle österreichischen Kurzdokumentar- und Kurzspielfilme mit einer Länge bis zu 50 Minuten, die im Auswahlprogramm der Diagonale 2007 präsentiert werden.*

Diagonale-Preis der Jugendjury des Landes Steiermark

Beste Nachwuchsfilme des Jahres 2006/2007

€ 4.000,-

gestiftet vom Land Steiermark/Jugend

Schmuckobjekt gestaltet von Elisabeth Rohner, HTL Ortweingasse Graz: Dipl.Päd. Manfred Schmidt;
gestiftet von der Kulturvermittlung Steiermark/KPI Graz

Jury 2007

5 Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich AHS/BHS, ausgewählt aus dem Workshop organisiert
und finanziert von der Kulturvermittlung Steiermark/KPI Graz:

Arno Bauer, Lisa Gerner, Madeleine Hörzer, Robert Schroll und Katrin Seitz

Jurybetreuung: Steve Csacsinovits

„Der Kärntner spricht Deutsch“ von Andrina Mračnikar

Begründung der Jury:

„Der Kärntner spricht Deutsch“ erzählt die Geschichten von Kärntner SlowenInnen aus der Zeit des
II. Weltkriegs und spiegelt deren Erinnerungen, Empfindungen und Ängste wider, die besonders vor
dem derzeit aktuellen Hintergrund „Ortstafelstreit“ an Bedeutung gewinnen.

Allein mit dem gesprochenen Wort hat es der Film geschafft, berührende und bewegende Bilder in
unseren Köpfen entstehen zu lassen. Es werden Fragen aufgegriffen, die so lange nicht an Aktualität
verlieren, bis die spezielle Lage im Süden Kärntens auf menschliche Art geklärt ist.

Lobende Erwähnungen:

Arbeit 2.0 von Clemens Kogler

... denn die Entfremdung der Arbeit ist wohl eines der größten Probleme unserer Zeit.

Ich muss dir was sagen von Martin Nguyen

... da dieser Dokumentarfilm die Thematik „Gehörlosigkeit“ auf sehr persönlicher Ebene aufgreift.

Das Preisgeld erhält die Regisseurin oder der Regisseur des Films. In die Auswahl kommen alle bei der Diagonale 2007
gezeigten österreichischen Filme von jungen RegisseurInnen (Geburtsjahr ab einschließlich 1979).*

Diagonale-Preis Bildgestaltung des Verbandes Österreichischer Kameraleute AAC

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Diagonale in Graz werden heuer zwei Preise vergeben.

Die Preise wurden von den Jurien des Großen Diagonale-Preises/Spielfilm bzw. Dokumentarfilm vergeben.

Beste Bildgestaltung / Spielfilm 2006/2007

€ 1.500,-
gestiftet vom Verband Österreichischer Kameraleute AAC

Bernhard Keller für *Fallen*

Begründung der Jury:

Wir vergeben den Diagonale-Preis Bildgestaltung an Bernhard Keller und den Film *Fallen* von Barbara Albert. Spannend radierte Bilder und ein Licht, das stimmt. Die Kamera ist nah genug dran und immer weit genug weg.

Beste Bildgestaltung / Dokumentarfilm 2006/2007

€ 1.500,-
gestiftet vom Verband Österreichischer Kameraleute AAC

Jo Molitoris für *Kurz davor ist es passiert*

Begründung der Jury:

Wir möchten eine Kameraarbeit auszeichnen, die ein subtiles filmisches Konzept zu visualisieren versteht. Durch eine konsequente Bildgestaltung und Farbdramaturgie gelingt die Verfremdung des dokumentarischen Bildes.

Das jeweilige Preisgeld erhält der Kameramann oder die Kamerafrau des Films. In die Auswahl für die beste Bildgestaltung in einem Spielfilm kommen alle abendfüllenden österreichischen Spielfilme, die auf der DIAGONALE 07 präsentiert werden. Der Preis wird von der Jury des Großen Diagonale-Preises/Spielfilm vergeben.

In die Auswahl für die beste Bildgestaltung in einem Dokumentarfilm kommen alle abendfüllenden österreichischen Dokumentarfilme, die auf der DIAGONALE 07 präsentiert werden.*

Diagonale-Preis Schnitt des Verbandes Film- und Videoschnitt

Beste künstlerische Montage 2006/2007

Die Preise wurden von den Jurien des Großen Diagonale-Preises/Spielfilm bzw. Dokumentarfilm vergeben.

Bester Schnitt / Spielfilm

€ 1.500,-

gestiftet von Tonstudio Tremens

Oliver Neumann für *Immer nie am Meer*

Begründung der Jury:

Wir vergeben den Diagonale-Preis Schnitt an Oliver Neumann und den Film *Immer nie am Meer* von Antonin Svoboda.

Für uns besteht die Qualität der Montage darin, trotz der statischen Situation und minimalen Variationsmöglichkeiten, den Film stets im Fluss zu halten.

Bester Schnitt / Dokumentarfilm

€ 1.500,-

gestiftet vom Verband Film- und Videoschnitt

Alarich Lenz für *Meine liebe Republik*

Begründung der Jury:

Mit dem Schnittpreis möchten wir eine Arbeit auszeichnen, die die Fülle des Materials konzentriert. Die Montage schafft eine spannende Erzählweise zwischen Komplexität der Geschichte und Lebendigkeit des Protagonisten.

Den Preis für die beste künstlerische Montage erhält der Editor oder die Editorin des Films. In die Auswahl für die beste künstlerische Montage in einem Spielfilm oder Dokumentarfilm kommen alle abendfüllenden österreichischen Spiel- oder Dokumentarfilme, die auf der DIAGONALE 07 präsentiert werden. *

Diagonale-Publikumspreis der Kleinen Zeitung

Beliebtester Film der Diagonale 2007

€ 3.000,-

gestiftet von der Kleinen Zeitung

***Vienna's Lost Daughters* von Mirjam Unger**

Ermittlung des Preisträgers:

Die evolaris Privatstiftung entwickelte für die DIAGONALE 07 ein mehrstufiges Votingsystem, um die Stimmabgabe für den Diagonale-Publikumspreis der Kleinen Zeitung über das Mobiltelefon zu ermöglichen. Insgesamt 42 Filme standen zur Wahl. Jeder Film erhielt dafür einen Code. Das Publikum wählte dann per SMS. Der Film mit den meisten Stimmen erhält den Preis.

Das Preisgeld erhält der Regisseur oder die Regisseurin des Films. In die Auswahl für den Diagonale-Publikumspreis kommen alle österreichischen Spiel- und Dokumentarfilme die im Wettbewerb um die Großen Diagonale-Preise Spielfilm und Dokumentarfilm antreten. Der Preisträger oder die Preisträgerin wird vom Publikum der Diagonale ausgewählt. *

Weitere Preisverleihungen im Rahmen der Diagonale

Preis „Innovative Produktionsleistung“ der Verwertungsgesellschaft für Audiovisuelle Medien (VAM)

Innovative Leistung eines/r österreichischen ProduzentIn im Bereich Kinofilm 2006/07

€ 10.000,-

gestiftet und vergeben von der VAM

Preisträger:

Allegro Film mit dem Film ***In 3 Tagen bist du tot***

Begründung:

Beim Film *In 3 Tagen bist du tot* handelt es sich um eine Filmgattung, die bisher in Österreich nicht gepflegt wurde. Dieses Wagnis einzugehen, dafür wird Allegro Film ausgezeichnet. Der Film wird sowohl im In-, als auch im Ausland gut verwertet, ist daher erfolgreich. Regie und Produktion mussten mit einem geringen Budget auskommen. Es war deshalb nur mit vielen kreativen Ideen möglich, diesen Film umzusetzen.

Der Preis wird an jenen österreichischen Produzenten, an jene österreichische Produzentin oder Produktionsfirma vergeben, die im Jahr 2007 auf dem Gebiet der Produktion besonders Innovatives geleistet hat.

DIAGONALE Forum österreichischer Film

Büro Wien: Rauhensteingasse 5/5 * A - 1010 Wien * T +43-1-5954556 * F +43-1-5954556-10 * wien@diagonale.at
Büro Graz: c/o Hotel Weitzer, Grieskai 12-16, A-8020 Graz * T +43 316 822 818 * F +43 316 822 817 * graz@diagonale.at
www.diagonale.at * ZVR 397072279 * UID: ATU43538007 * Bankverbindung: BA-CA, BLZ. 12.000, Kto. 51260500301

Carl-Mayer-Drehbuchpreis 2007 der Landeshauptstadt Graz

initiiert und abgewickelt vom Kulturressort der Stadt Graz im Rahmen der Diagonale

Jury 2007

Reinhard Jud (Juryvorsitzender, Autor, Regisseur, A)
Johanna Hanslmayr (Redakteurin Fernsehfilm ORF, A)
Wolfgang Lehner (Kameramann, USA)
Cornelia Seitler (Filmproduzentin, CH)
Thomas Weingartner (Hauptpreisträger 2006, Autor, A)

Der Drehbuchwettbewerb, der in der Tradition des gebürtigen Grazers Carl Mayer und dessen filmischen Autorenwerks steht, ist ein Beitrag zur qualitativen Verbesserung der deutschsprachigen Drehbuchkultur und soll dem heimischen Film neue Impulse geben. So stellt der Wettbewerb Motiv und Verpflichtung für die AutorInnen dar, Filmen Konturen zu verleihen, die über die Sprache hinausgehen und mit Rhythmus, Bewegung und Tempo bereits im Drehbuch sichtbar werden.

Die Arbeiten werden für die Ausschreibung anonym eingereicht, um die Konzentration ganz auf Dramaturgie und Expressivität zu lenken. Das Ausschreibungsthema lautete: BEWEGUNG

Eingereicht wurden 58 Treatments, davon 16 Kinostoffe, ein Stoff wurde disqualifiziert, da ein bereits fertiges Drehbuch eingereicht wurde, was nicht statutenkonform ist.

Der CARL-MAYER-DREHBUCHPREIS für die Kategorien Kino- bzw. Kino-Dokumentarfilm wurde wie folgt vergeben:

Hauptpreis

€ 14.500,-

gestiftet von der Stadt Graz

Stilleben - Kinofilm von **Thomas Reider**, Wien

Ein schockierender Liebesbrief des Vaters zwingt das distanzierte Geschwisterpaar Bernhard und Lydia, beide Mitte zwanzig, in die Auseinandersetzung mit einer ungewissen Erinnerung und Gegenwart, in der sie dem Anderen und sich selbst eine Spur näher kommen. Die Unausweichlichkeit der Situation und die Ohnmacht der Figuren schaffen eine Spannung, die der Autor durch seine ruhige und präzise Erzählweise noch intensiviert. Die Geschichte geht unter die Haut. Was das Ende betrifft, wünschen die Jurymitglieder sich mehr Mut und Vertrauen zu den Figuren.

Förderungspreis

€ 7.200,-

gestiftet von der Stadt Graz

Fünf Leben - Dokumentation des Autorenteam **Christoph Hochenbichler** und **Josef Pallwein-Prettner**, beide Wien

Ein Dokumentarfilm, der fünf schwangere Frauen über einen Zeitraum von mehreren Monaten begleitet - in Senegal, China, Rumänien, Iran und USA. Aus der Perspektive der schwangeren Frauen entsteht ein spezifisches Bild von fünf unterschiedlichen Gesellschaften. Für die weitere Entwicklung des Stoffes wünschen die Jurymitglieder, dass es den Autoren gelingt, die Risiken und Chancen des Projektes zu erkennen.

Der ORF stiftet im Rahmen des CARL-MAYER-DREHBUCHPREIS zum achten Mal den **ORF-Preis für das beste TV-Treatment**

€ 4.000,-

gestiftet vom ORF

Jury 2007

Ernst Petz (Redakteur Fernsehfilm ORF, A)

Susanne Spellitz (Redakteurin Fernsehfilm ORF, A)

Reinhard Jud (Autor, Regisseur, A)

Der ORF-Preis 2007 für das beste TV-Treatment zum Thema BEWEGUNG geht an **Running Sushi** - TV-Film von **Ulla Neuwirther**, Allerheiligen bei Wildon

„Am späten Abend in einem Sushi-Restaurant in einer österreichischen Stadt. Die Vorhänge sind zu gezogen, die Türe versperrt.

Alle Anwesenden starren gespannt auf Mirjam. Sie, im Kimono, hält ein Messer in der Hand und steht innerhalb der Kücheninsel, um die das Sushi-Band fährt. Vor ihr sitzt Tom, der eigentliche Koch, gefesselt, geknebelt ..."

„Die Anwesenden“ - das ist eine bunte Mischung von gefangenen Gästen, die in dieser kulinarischen Großstadt-Groteske gezwungen werden, die Sushi zu essen, die Mirjam zubereitet und die in diesem Zusammenhang viel Zeit haben, sich zu überlegen, warum sie eigentlich in diese Lage gekommen sind, wie sie das verdient haben, wann sie was falsch gemacht haben.

Dass das Geschehen auch noch von einem tief weisen - und witzigen - Kugelfisch kommentiert wird, macht dieses illegitime Kind von Peter Greenaway und Monty Python zu einem erfrischend originellen, höchst eigenständigen Beitrag und zum völlig verdienten - weil von allen Juroren unabhängig voneinander auf den Ersten Platz gesetzten - Sieger im diesjährigen Carl-Mayer-Drehbuch-Wettbewerb.

Das **Thema der Ausschreibung 2008** des Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerbes lautet **SEXAPPEAL**.

DIAGONALE Forum österreichischer Film

Büro Wien: Rauhensteingasse 5/5 * A - 1010 Wien * T +43-1-5954556 * F +43-1-5954556-10 * wien@diagonale.at
Büro Graz: c/o Hotel Weitzer, Grieskai 12-16, A-8020 Graz * T +43 316 822 818 * F +43 316 822 817 * graz@diagonale.at
www.diagonale.at * ZVR 397072279 * UID: ATU43538007 * Bankverbindung: BA-CA, BLZ. 12.000, Kto. 51260500301

Thomas Pluch Drehbuchpreis 2007

Drehbuchforum Wien in Kooperation mit der Diagonale

gestiftet vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Der Thomas-Pluch-Drehbuchpreis wurde 1992 auf Initiative des damaligen Bundesministeriums für Kunst ins Leben gerufen. Benannt ist der Preis nach dem 1992 verstorbenen Drehbuchautor, Schriftsteller und Mitbegründer der ARGE Drehbuch - seit 2002 Drehbuchverband Austria - **Thomas Pluch**. Ziel der Auszeichnung ist es, den DrehbuchautorInnen zu der ihnen gebührenden Anerkennung zu verhelfen sowie talentierten Nachwuchs zu fördern.

Thomas-Pluch-Drehbuchpreis 2007

für das beste verfilmte Drehbuch einer/eines österreichischen Autorin/Autors (oder AutorInnen mit ständigem Wohnsitz in Österreich) für einen abendfüllenden Kinospießfilm

€ 11.000,-

Jury 2007

Andreas Richter (Produzent, D)

Michael Gutmann (Drehbuchautor, Regisseur, D)

Aglaia Szyszkowitz (SchauspielerIn, D)

Nominiert wurden folgende Drehbücher:

Die Fälscher (Drehbuch: Stefan Ruzowitzky)

Fallen (Drehbuch: Barbara Albert)

Immer nie am Meer (Drehbuch: Christoph Grisseemann, Dirk Stermann, Heinz Strunk, Antonin Svoboda, Jörg Kalt)

Der Preis geht an das Drehbuch von

Die Fälscher von **Stefan Ruzowitzky**

Begründung der Jury:

Wir waren mit drei unterschiedlichen Vorhaben konfrontiert, von denen jedes einen Fürsprecher in der Jury gefunden hat. Auf der anderen Seite gab es bei jedem Projekt Aspekte, die eine eindeutige positive Entscheidung sehr schwer gemacht haben. Die Entscheidung fiel letztendlich zugunsten eines Drehbuchs, das ein Motiv aufgreift, welches wir in unserem scheinbaren Wissen über die Umstände in den Konzentrationslagern des 3. Reichs so noch nicht kannten.

Im Zentrum von Stefan Ruzowitzkys *Die Fälscher* steht ein Glücksritter, der zuerst nur an sich denkt und im KZ überleben will, dann aber geschickt seine Fähigkeiten als Geldfälscher nutzt, um andere - und sich - zu schützen.

Das Drehbuch verfällt dabei nicht in Pathos, sondern bleibt trotz dieser großen inneren Bewegung seinem Protagonisten treu, der zwar seine dunklen Seiten behält, aber erkennt, dass sein Überleben kein Verdienst, sondern ein bitterer Zufall war.

Stefan Ruzowitzky und seine Produzenten haben mit diesem Stoff einen Schatz gehoben, der durch sorgfältige Recherche und die Entscheidung für einen zwiespältigen Protagonisten zu einem dichten Drehbuch entwickelt wurde.

Thomas-Pluch-Drehbuchförderpreis 2007

für die beiden besten Drehbücher von NachwuchsautorInnen mit einer Mindestlänge von 20 Minuten

je € 5.500,-

Jury 2007

Oda Schaefer (Producerin, Dramaturgin, D)

Maria Scheibelhofer (Drehbuchautorin, D/A)

Andreas Donhauser (Szenograf für Theater, Film und Ausstellungen, A)

***White Box* von Marie Kreutzer**

Begründung:

Ohne Diskussion und einstimmig waren wir dafür, den 1. Förderpreis an Marie Kreutzers Kurzfilmdrehbuch *White Box* zu vergeben.

Ihre Adaption des 1. Kapitels des Romans *The Blindfold* von Siri Hustvedt ist vollkommen eigenständig. In klaren Worten und präzisen Bildern beschreibt Marie Kreutzer, wie eine Studentin im Auftrage eines älteren Professors, die Gebrauchsgegenstände einer verstorbenen Frau, beschreiben soll. Handschuh, Makeup-Schwämmchen und Handspiegel sind in weißen Schachteln verwahrt. Form, Material, Struktur, Farbigkeit und Geruch soll sie studieren und dann die Banalität der Dinge sowie ihre Besonderheit würdigen. Es kann ihm nicht präzise genug sein. Und so werden die toten Objekte lebendig und die Persönlichkeit einer Toten wiederbelebt.

Mit Iris' Wahrnehmung wird auch unsere geschärft. So ist die Geschichte von *White Box* auch eine Analogie auf das Drehbuchschreiben, nämlich die Fokussierung des Blicks auf das Wesentliche.

***Immer nie am Meer* von Christoph Grisseemann, Dirk Stermann, Heinz Strunk, Antonin Svoboda, Jörg Kalt**

Begründung:

Die Tragikomödie „Immer nie am Meer“ gibt in Kuerze ein Resumee dreier Antihelden in der Midlifecrisis zum Besten. Einige rasche Striche skizzieren die Protagonisten samt Umfeld.

Ein fein-ironisches „Powerfrau-Minidrama“ wirft die zeitgemäß Unzeitgemäßen in ein banalexistenzialistisches Mikro-Kammerstück der irrwitzigen Dialoge und Verzweiflungstaten. Nebenbei mutiert die Situation unversehens zur Versuchsanordnung der forschenden Jugend und erzählt uns von vertanen Gelegenheiten und verpassten Lieben.

Über einige Schlenkerer und beiläufige dramaturgische Dispositive, Hoffnunglichter und Freudentänze sowie bizarrer Wendungen klemmt die *Mercedes-Waldheim-e-bay-Okkasion* samt ihren „entblößten“ Insassen unerbittlich dem lakonische Ende zu.

Road Movie im Stillstand.

(Mit dem Thomas-Pluch-Drehbuchpreis 2007 wird das beste Drehbuch einer/eines österreichischen Autorin/Autors (oder AutorInnen mit ständigem Wohnsitz in Österreich) für einen abendfüllenden Kinospielefilm, der im Zeitraum 1.1.2006 bis 25.3.2007 zur öffentlichen Erstaufführung gelangt, mit 11.000,- Euro prämiert. Eine heimische Jury nominiert drei Drehbücher. Eine internationale Jury kürt aus den drei nominierten Büchern den Preisträger. Das Preisgeld ergeht an den Autor/die Autorin. Mit zwei Thomas-Pluch-Drehbuch-Förderpreisen, dotiert mit jeweils 5.500,- Euro, werden zwei Werke von NachwuchsautorInnen prämiert, von denen bisher nicht mehr als ein Drehbuch für einen abendfüllenden Spielfilm realisiert wurde. Eingereicht werden können Drehbücher für Spielfilme mit einer Mindestlänge von 20 Minuten, die im Zeitraum vom 1.1.2006 bis 25.3.2007 zur öffentlichen Erstaufführung gelangen. Die PreisträgerInnen werden von der heimischen Jury ausgewählt. Das Preisgeld ergeht an die AutorInnen.)

DIAGONALE Forum österreichischer Film

Büro Wien: Rauhensteingasse 5/5 * A - 1010 Wien * T +43-1-5954556 * F +43-1-5954556-10 * wien@diagonale.at
Büro Graz: c/o Hotel Weitzer, Grieskai 12-16, A-8020 Graz * T +43 316 822 818 * F +43 316 822 817 * graz@diagonale.at
www.diagonale.at * ZVR 397072279 * UID: ATU43538007 * Bankverbindung: BA-CA, BLZ. 12.000, Kto. 51260500301

Würdigungspreis für Filmkunst

€ 14.600,-

gestiftet vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Jury 2007

Mara Mattuschka (Filmemacherin, A)
Barbara Reumüller (Festivalleiterin identities., A)
Andreas Ungerböck (Filmjournalist, Hrsg. ray, A)

Christine Dollhofer

Begründung:

Weil Filmkunst ohne Filmvermittlung eine brotlose Kunst ist, weil diese Frau in den letzten eineinhalb Jahrzehnten wesentlich zur Verbreitung - nicht nur - österreichischer Filmkunst wesentlich beigetragen hat, weil sie mit ihrer Begeisterung und ihrem Enthusiasmus ein Ansteckungsherd für alle ist, und weil sie zu Recht als Integrationsfigur gilt, verleiht die Jury den Würdigungspreis 2007 an Christine Dollhofer.

Förderungspreise für Filmkunst

€ 7.300,-

gestiftet von Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Jury 2007

Claudia Slanar (Filmvermittlerin und Kuratorin, A)
Joerg Burger (Filmemacher, A)
Michael Loebenstein (Kurator, ÖFM, A)

Michaela Schwentner

ex aequo

Tizza Covi / Rainer Frimmel

Jurybegründung: Michaela Schwentner

Michaela Schwentner bearbeitet mit ihren Videos konsequent die Randzonen einer Visual Culture: Musikclip, Experimentalfilm, Visual sind deren Eckpunkte, wobei für Schwentner jedoch die Schnittmengen und deren Ausfransen zu anderen Medien hin interessant sind. So kann ein Musikstück Ausgangspunkt einer Reflexion über die Visualisierung von Kompositionsprinzipien sein, und Bild- und Tonspur so dicht aneinander gekoppelt, dass nicht mehr ersichtlich ist, von welcher Ebene aus die Strukturbildung erfolgt. Dann wiederum fungieren ein Text, eine Fotografie oder ein kurzer Ausschnitt aus einem Spielfilm als Ideen- und Taktgeber.

In allen Fällen arbeitet Schwentner präzise mit dem, was ihr zur Verfügung steht: Programme zur Bearbeitung der Ton wie der Bildspur werden nicht als dekorative Elemente einer Oberfläche benutzt, sondern als Instrumentarium, Farben, Flächen und Formen auf ihre strukturellen und haptischen Qualitäten hin zu untersuchen.

DIAGONALE Forum österreichischer Film

Büro Wien: Rauhensteingasse 5/5 * A - 1010 Wien * T +43-1-5954556 * F +43-1-5954556-10 * wien@diagonale.at
Büro Graz: c/o Hotel Weitzer, Grieskai 12-16, A-8020 Graz * T +43 316 822 818 * F +43 316 822 817 * graz@diagonale.at
www.diagonale.at * ZVR 397072279 * UID: ATU43538007 * Bankverbindung: BA-CA, BLZ. 12.000, Kto. 51260500301

Michaela Schwentner ist sich in ihren Arbeiten immer der Tradition des Experimentalfilms bewusst, in der sie arbeitet, baut verschiedene Referenzen ein und überprüft die Wirksamkeit von Methoden im digitalen Medium. Damit verhandelt sie nicht zuletzt Fragen der Repräsentation, der Wahrnehmung und der vielfältigsten Beziehungen zwischen „neuen“ und „alten“ Medien.

Jurybegründung: Tizza Covi / Rainer Frimmel

Innovation bezeichnet nicht automatisch den Einsatz neuer Mittel, neuer Technologien. Innovation heißt auch „Erneuerung“. Eine Aufgabenstellung in angemessener Weise zu behandeln, unter Auswahl der am besten geeigneten Mittel heißt nicht notwendiger Weise, seine Arbeitsweise dem Diktat des scheinbar Zeitgemäßen unterwerfen zu müssen.

Gemeinsam haben die FotografInnen Tizza Covi und Rainer Frimmel zwei lange Dokumentarfilme gemacht; ihrer künstlerischen Zusammenarbeit gingen Filme und Videos voran, die Frimmel alleine oder in Kooperation mit anderen KünstlerInnen realisiert hat. Ohne der Nostalgie an ein totgesagtes Medium - den 16 mm Kinodokumentarfilm - zu verfallen, fertigen sie gemeinsam Arbeiten, die sich durch rigorose Ökonomie sowie einen bewussten und reflektierten Blick auf zeitgenössischen Lebensentwürfe, auf Menschen, Landschaften und Arbeitswelten abseits der medialen Aufmerksamkeit auszeichnen.

Frimmel und Covi machen Dokumentar-*Filme*. Heißt: das Bild auf kurzen Rollen, der Ton separat auf Cordband, das Drehverhältnis klein, der Schnitt Handarbeit, in der Szene für Szene die Wirklichkeit filmisch neu erschaffen wird, bevor man die eigene Urteilskraft der Wahrheit des Labors aussetzt. Innovation heißt auch, Tradition zu pflegen, um sie zum richtigen Zeitpunkt für die Gegenwart produktiv zu machen. In Zeiten des Übergangs vom fotografischen zum digitalen Bild verdeutlichen Arbeiten wie zuletzt BABOOSKA auch formal, dass Dokumentarfilm auf *Film* nicht bloß ein teurer Luxusartikel ist, sondern ein in mehr als acht Jahrzehnten ausdifferenziertes Bündel an Praktiken, an ästhetischen wie ethischen und sozialen Überlegungen.

***Als österreichischer Film gilt gemäß den Statuten der Diagonale ein Film, dessen RegisseurIn österreichische/r StaatsbürgerIn ist, bzw. in Österreich lebt oder der von einer österreichischen Produktionsfirma (bei Koproduktionen: Mehrheitsanteil österreichische Finanzierung) produziert wurde.**

**Für weitere Informationen bzw. Bildmaterial kontaktieren Sie bitte das Pressebüro:
Daniela Ingruber 0664-834 2880, Andreas Körner 0664-851 5646,
Eva Pakisch 0664-851 5648, presse@diagonale.at.**